

# Ein Mausklick – und der Maler streicht schon!

VON PHILIPPE ERATH

**GLATTBRUGG ZH.** Das ist die beste Nachricht für alle, die schon mal einen Handwerker brauchten. Die seltene und meist fast unbezahlbare Spezies findet man jetzt im Internet bequem und erst noch viel günstiger.

Möglich macht dies die Internet-Seite [www.renovero.ch](http://www.renovero.ch). Sie geht heute erstmals ins Netz und ist die erste Homepage in der Schweiz, auf der man einen guten und erst noch preiswerten Handwerker findet.

Das geht ganz einfach. Auf [www.renovero.ch](http://www.renovero.ch) trägt der Hausbesitzer ein, was er für einen Auftrag zu vergeben hat. Wer zum Beispiel sein Haus neu anstreichen lassen will, gibt an, wie gross die Fassadenfläche ist, ob die Fensterläden auch gestrichen werden müssen und welche Farbe er bevorzugt. Wichtig ist dabei, möglichst präzise und mit Foto die Situation zu beschreiben.

Dann bestimmt der Hausbesitzer noch, wie lange die Maler-Betriebe Zeit haben, um ihre Offerten einzureichen. Die Betreiber von [www.renovero.ch](http://www.renovero.ch) empfehlen mindestens eine Frist von einer Woche.

Nach Ablauf dieser Frist bekommt der Auftraggeber von den Malern die Offerten. «Wir erwarten Preisunterschiede von bis zu 30 Prozent», erklärt Markus Schulte, Mitglied der Geschäftsleitung von Renovero-Betreiber Olmero. **So verpasst man also auf keinen Fall das günstigste Angebot.** Der Hausbesitzer prüft die Angebote und wählt das ihm Passende aus. Er ruft den Maler an und macht einen Termin aus.

Die Ausschreibung des Auftrages auf [www.renovero.ch](http://www.renovero.ch) ist kostenlos. Und abso-



Sie bringen den Handwerker per Mausklick ins Haus: Markus Schulte (l.) und sein Geschäftspartner Oliver Behnen. RAINER BOLLIGER

Wir erwarten Preisunterschiede von bis zu 30 Prozent.

Markus Schulte von [www.renovero.ch](http://www.renovero.ch)

lut unproblematisch. Denn Offerten dürfen nur jene Handwerker unterbreiten, die sich auf der Homepage registriert haben und überprüft wurden. Dafür bezahlen sie eine Monatsgebühr von 30 bis 40 Franken. In der Einführungsphase, die voraussichtlich bis Ende Jahr geht, fällt die Gebühr ganz weg. Aber die paar Franken sind gut investiert. Denn so kommen die Handwerker zu Aufträgen, von denen sie sonst nie erfahren hätten.

Die Handwerkersuche im Internet ist in Deutschland bereits gang und gäbe (siehe Kasten). «Wir haben uns von dort Ideen geholt», sagt Schulte.

Doch der eigentliche Anstoss zu [www.renovero.ch](http://www.renovero.ch) kam aus dem eigenen Hause. Olmero betreibt nämlich seit ein paar Jahren eine Handwerker-Homepage für Grossunternehmen.

Und dies sehr erfolgreich. Schulte beschäftigt zusammen mit seinem Partner

Oliver Behnen 55 Mitarbeiter und macht einen Jahresumsatz von 7,8 Millionen Franken. Zu seinen Kunden gehören auch grosse Bauherren wie HRS oder Karl Steiner AG. Die Generalunternehmer fanden für den Bau des Fifa-Sitzes und für Sihlcity ihre Handwerker über die Plattform von Olmero.

Auch auf der Profiplattform müssen die Handwerksbetriebe angemeldet sein. Dort sind es bereits 2900 Betriebe. Mit so vielen startet auch die Seite für die Privaten, [renovero.ch](http://renovero.ch), denn alle Handwerksbetriebe sind automatisch auch für die neue Seite registriert.

**Bis Ende Jahr hofft Schulte, dass 6000 Handwerksbetriebe angemeldet sind.** Am Erfolg von [renovero.ch](http://renovero.ch) gibt es nichts zu zweifeln. Denn auf der bestehenden Seite für die Profis wurden im letzten Jahr 7800 Vertragsabschlüsse realisiert mit einem Auftragsvolumen von 5 Milliarden Franken.



# günstigste

## Kommentar



Philippe Erath, Wirtschaftsredaktor  
philippe.erath@ringier.ch

### Endlich Schluss mit Fantasie-Preisen

**Renovero.ch ist nicht nur eine Erleichterung** für die Eigenheim- und Wohnungsbesitzer. Sondern auch ein grosser Schritt in Richtung Transparenz. Bis heute glich die Suche nach einem Handwerker nämlich einer wahren Odyssee. Der eine ist zu teuer, der andere kann erst in drei Monaten und den besten kennt man eh nicht. Durchblick also Fehlanzeige. Viele kapitulieren davor und bestellen den erstbesten Handwerker ins Haus. Das böse Erwachen kommt dann mit der Rechnung. **Damit ist nun Schluss.** Denn nun können die Auftraggeber endlich vergleichen. Fantasiepreisen wird so der Garaus gemacht. Und was im Internet vereinbart wurde, gilt. Denn gibt der Handwerker eine verbindliche Offerte ab, kann er hinterher nicht kommen und nochmals viel Geld für dieses und jenes verlangen. **Renovero ersetzt auch den Dorfplatz,** wo man erfuhr, welcher Handwerker gute Arbeit leistet. Denn nach erfolgtem Auftrag bewertet der Kunde den Auftragnehmer. Wer pfuscht und wer nicht spricht sich also sehr schnell rum. Und die guten Elektriker, Maler oder Schreiner bekommen automatisch gute Werbung.

### Internet-Handwerker in Deutschland ein Erfolg

**MÜNCHEN.** Handwerker auswählen und bestellen per Mausclick – Alltag in unserem Nachbarland. Auf den fünf grössten Homepages sind schon 350 000 Handwerker und Dienstleister angemeldet. Dabei gilt «Geiz ist geil». Denn **die grossen deutschen Handwerker-Portale funktionieren nach dem Auktionsprinzip.** Das heisst, den Zuschlag erhält der günstigste Handwerker. Der Kunde hat bis zum Zuschlag allerdings keine Ahnung, wer der Maler oder Fliesenleger ist, der um den Auftrag buhlt. Das nehmen die Deutschen gern in Kauf. Ebenso, dass mit dem harten Preisdruck gleichzeitig die Qualität leidet. In Deutschland verdienen die Portale ihr Geld anders: Während sich www.renovero.ch durch Monatsgebühren und Beratungen finanziert, machen fast alle deutschen Handwerker-Seiten ihr Geld mit Provisionen auf den Aufträgen.

FOTO URS KELLER

## Masoni verliert Sitz im Tessiner Staatsrat

**BELLINZONA.** Die umstrittene Finanzdirektorin Marina Masoni (FDP) verliert ihren Sitz im Tessiner Staatsrat an Parteikollegin Laura Sadis. Masoni war wegen einer Steuerraffäre sowie der Vergabe eines lukrativen Mandates in die Kritik geraten. Die vier anderen Regierungsmitglieder haben die Wahl geschafft. Bei den Parteien hat die Lega dei Ticinesi mit einem Zuwachs von 8,6 % deutlich zugelegt. Damit ist sie zweitstärkste Kraft im Kanton.

## Panama-Connection Info-Sperre im Internet

**BERN.** Wer hat Angst vor Recherchen in Panama? Im Online-Handelsregister des Steuerparadieses kann plötzlich nicht mehr nach Personennamen gesucht werden.

Bis am Freitag war Panama nicht nur Steuerparadies. Sein Online-Handelsregister mit über 500 000 Aktiengesellschaften war auch Recherchierparadies. Es bot eine Funktion «Suche nach Mitgliedernamen» an. Die zeigte, wer mit wem in welchen Panama-Firmen sass.

Damit ist seit Freitag Schluss. **Die Personen-Suchfunktion ist von der Website verschwunden.**

Zufall oder nicht: Die Tessiner Zeitung «Il Caffè» und BLICK hatten in den Wochen zuvor ausgiebig von der Suchfunktion Gebrauch gemacht.

### So kam etwa ans Licht:

- Viele Verwaltungsräte von Spielcasinos in der ganzen Schweiz sassen in Panama – jetzt untersucht die Spielbankenkommission.
- Wirtschaftsanwälte und Treuhänder vor allem aus Lugano, Zürich, Zug, Basel, Genf bewirtschafteten emsig Panama-Briefkästen für ihre anonyme Klientel.

### Die Panama-Akten zeigen gruselige Geschäftsbeziehungen auf. Etwa:

- Hans-Joachim Caesar, unter Hitler

als Reichsbankdirektor für Feindvermögen zuständig. Mit ihm leitete ein Schweizer Financier Jahrzehnte nach dem Krieg eine Panama-Firma.

► Roberto Calvi, mit dem Vatikan und der Geheimloge P2 verbundener italienischer Banker. Ein bekannter Schweizer Privatbanker sass mit dem «Bankier Gottes» in Panama. Calvi wurde 1982 ermordet, nachdem seine Bank konkurs ging und er drohte, den Papst zu Fall zu bringen.

«Panama ist heute nicht mehr in Mode, sondern andere Offshore-Plätze», bekam BLICK von Finanzplatz-Vertretern entschuldigend zu hören. Stimmt, aber der Grund dafür ist auch klar: Panama hat seine Anstrengungen gegen Geldwäscherei seit 2000 verstärkt. Etwa mit dem Online-Register, das viele Zusammenhänge zeigt.

Zu viele? Ist es darum jetzt entschärft worden?

Im «Il Caffè» sagte FDP-Ständerat und Ex-Mafiajäger Dick Marty gestern: «Offshore-Firmen wie die in Panama dienen im besten Fall der Steuerhinterziehung. Ich betone, im besten Fall. Sehr oft dienen sie der Geldwäscherei.»

HENRY HABEGGER/BEAT KRAUSHAAR

Das Dossier unter [www.blick.ch](http://www.blick.ch)

PANAMA



Inserat



**JETZT ONLINE KAUFEN UND VON UNSERER GRATIS LIEFERUNG AUF ALLE DELL™ INSPIRON™ UND DIMENSION™ SYSTEME PROFITIEREN!**



SPAREN SIE MEHR ONLINE

[www.dell.ch/blick1](http://www.dell.ch/blick1)



0848 33 00 60

Private - Werktags 8:00 - 19:00 Uhr Samstags: 9:00 - 16:00 Uhr